

verschiedensten scheinbaren Zufälle zu einem Ziele lenkt. Ich denke, die fromme Braut werde das Körbchen als ein Familienstück aufbewahren und es nie anders als mit dem innigsten Dankgeföhle gegen Gott betrachten. Mögen noch viele frohe Familienfeste ihr Gelegenheit geben, es mit Blumen zu füllen; ja möge das Körbchen, mit Blumen gefüllt, heute über fünfzig Jahre zum zweitenmal ihre hochzeitliche Tafel zieren.“

---

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Jakobs Denkmal.

Das Denkmal des seligen Jakobs, das Annelie am Grabe des guten Mannes Marien versprochen hatte, war indes auch fertig geworden. Es war sehr einfach und sehr schön aus weißem Marmor gearbeitet und mit einer goldenen Inschrift geziert. Die Inschrift enthielt außer dem Namen, dem Stande, dem Alter des frommen Gärtners und Korbmachers bloß die Worte Jesu, die allerdings verdienen mit goldenen Buchstaben geschrieben zu werden: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich gestorben wäre.“ Unter diesen Worten war das Blumenkörbchen, durch das Gott Marie am Grabe ihres Vaters aus ihrem